

„Wir helfen hier und jetzt“

Der Wohlfahrtsverband Arbeiter Samariter Bund (ASB) aus Lüneburg verwaltet und organisiert die Sammelunterkunft für Geflüchtete in Neu Tramm/Landkreis Lüchow-Dannenberg. **Die politisch Verantwortlichen und Auftraggeber sitzen in der Kreisverwaltung in Lüchow:** in den Fachdiensten 57 (Soziales/wirtschaftliche Hilfen) bzw. 32 (Ausländerangelegenheiten) sowie in der Stabsstelle der Landrätin.

Bereits am 16. April haben ca. 90 der in Neu Tramm Untergebrachten in einem **Brief an den Landkreis Lüchow-Dannenberg und den ASB** auf ihre miesen Lebensbedingungen in der Unterkunft hingewiesen (*der Brief ist abrufbar unter <https://kurzelinks.de/cyfp>*). Vor allem **die in der Unterkunft angebotene Verpflegung ist unzureichend und von schlechter Qualität.** Daran hat sich bis heute nichts geändert. Das Essen liefert die „Feinschmecker GmbH“ aus Lüneburg. Viele Bewohner*innen essen häufig wenig bis gar nichts, einige sind durch das mangelhafte Essen bereits krank geworden. In ihrem Brief fordern sie vom Landkreis Geld zum Kauf für Lebensmittel nach den eigenen Bedürfnissen sowie die Möglichkeit, in der Sammelunterkunft eigenständig kochen zu können.

Denn **die Verantwortlichen des Landkreises haben entschieden,** von den Asylbewerberleistungen in Höhe von 460 Euro/Monat nur einen möglichst kleinen Teil als Geldleistung an die Geflüchteten zu auszuzahlen. So erhält z.B. eine alleinstehende Erwachsene nur 184 Euro im Monat. Alles andere werde als Sachleistung (z.B. mit schlechter Verpflegung) abgegolten, so behaupten es die Verantwortlichen des Landkreises. **Der ASB setzt diese gegen die Geflüchteten gerichteten Maßnahmen gerne um. Sein Leitspruch: „Wir helfen hier und jetzt.“**

Viele der Asylsuchenden werden viele Monate oder sogar mehrere Jahre in dieser Sammelunterkunft leben müssen. Offensichtlich wollen Landkreis und ASB sie entmutigen und möglichst billig versorgen. Selbst das Asylbewerberleistungsgesetz sieht bei kommunaler Unterbringung im Regelfall die Auszahlung des vollen Satzes als Geldleistung vor, wie es z.B. in der Sammelunterkunft Steine praktiziert wird. In Neu Tramm scheint der Landkreis gerade zu testen, wie weit die Lebensbedingungen von Geflüchteten noch verschlechtert werden können. Schriftliche Bescheide über die Asylbewerberleistungen werden an sie gar nicht verschickt, um diese Sonderregelung zu verschleiern und gerichtliche Klagen zu erschweren.

Es ist ohne größeren Aufwand möglich, in jedem der Wohnhäuser in Neu Tramm Küchen einzurichten. Damit würde den dort lebenden Menschen ein *Minimum an Autonomie* zugestanden.

**Schluss mit der miesen Zwangsverpflegung !
Einrichtung von ausreichenden Kochmöglichkeiten!
Volle Geldleistungen für alle Geflüchteten in Tramm!**

Solidarische Provinz Wendland/Altmark, Initiative „Nichts ist unmöglich“